

# UMBAU EINES VIERSEITHOFS IN OBERBARNIM

ANNE LAMPEN ARCHITEKTEN

Der stark verfallene, ensembleschutzte Vierseithof wurde zu einem hochwertigen Wohnhaus mit Pferdestallungen und Gästehaus umgebaut. Das für die Gegend typische Feldsteinmauerwerk wurde sorgfältig restauriert, zerstörtes Mauerwerk vorsichtig abgetragen und aus altem Material in der traditionellen Scheunenform wiederaufgebaut.

Dabei stellte das erforderliche Handwerk eine Herausforderung dar. Alte Maurermeister wurden dazu aus dem Ruhestand geholt, um ihre jungen Kollegen zu unterweisen. Da der Umbau hohen funktionalen und ökologischen Ansprüchen genügen sollte, wurde zur Optimierung der Energiebilanz und des Raumklimas den Feldsteinmauern auf der Innenseite eine Vormauerung aus porosierten Ziegeln vorgeblendet. Die Fensterlaibungen wurden konisch in das 90 Zentimeter dicke Mauerwerk geschnitten, außen sichtbar blieben die tragenden Betonrahmen der raumhohen Fensterelemente. Tragende Wandscheiben und Kamine sind aus Sichtbeton mit Brettschalung hergestellt.

Im Bad wurden die Wände in einer alten Technik mit weißem Tadelakt (ein historischer, ursprünglich von Berbern erfundener Kalkglanzputz)

beschichtet. Das Dach ist mit Zellulose gedämmt, beheizt wird das Anwesen mit Erdwärme.

Zentrales Thema waren Raumfolgen, Durchblicke und wahrnehmbare Naturnähe. Die großflächigen Verglasungen, Alukonstruktionen mit nur 2 Zentimeter breiten Profilen, lassen sich komplett öffnen, um Innen- und Außenraum zu verbinden und den Blick zu lenken auf den Innenhof, die Pferdekoppeln und in den Garten ...

Der große Wohnraum mit dem 3 Meter breiten Kamin wird von einer betonierten Sitzbank gerahmt. Der Flur führt zu den privaten Räumen

Ein auf- und umgebauter, innen neu gefasster Vierseithof, der durch den Wirtschaftstrakt mit Stallungen die ehemalige landwirtschaftliche Nutzung für Städter interpretiert.





mit Bad, Ankleide, kleinem Wohnraum und Schlafzimmer. Das Haus ist eingeschossig, das Dach nicht ausgebaut. Als modernes Aperçu ragt ein Pavillon als Zwischentrakt aus den Feldsteinmauern. Er umschließt Küche und Essbereich und verbindet den privaten Wohnraum mit dem Wirtschaftstrakt der ehemaligen Scheune.

Als Bodenbelag wurde im Esszimmer und Wirtschaftsbereich ein geschliffener Estrich verwendet, im Wohnzimmer und Bad liegen Naturstein und in den privaten Rückzugsräumen Dielen aus Räumerei. Zur Verbesserung der Akustik ist über dem Esstisch eine künstlerische Teppicharbeit von Sigrid Wylach angebracht.



Feuerstellen: Das große und auch das private Wohnzimmer haben jeweils einen Kamin.



Hier lässt sich auch eine große Gästetafel bewirten. Bei entsprechender Witterung sitzt man bei aufgeschobenen Glaswänden fast auf der Wiese.

Von der professionell ausgestatteten Küche hat man alles im Blick. Sie ist das Zentrum des neuen Hofes.



Der zwischen die Feldsteinbauten gesetzte Pavillon verbindet das Wohnhaus mit dem Wirtschaftstrakt und den Stallungen.



Das Gäste- und Seminarhaus neben der Hofzufahrt wurde nur restauriert, der alte Stall (links) wartet noch auf die Zuwendung der Architekten.



**Gebäudedaten**

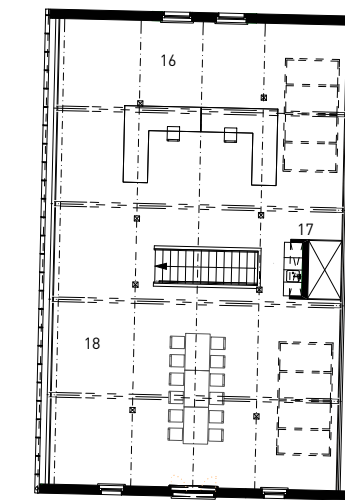
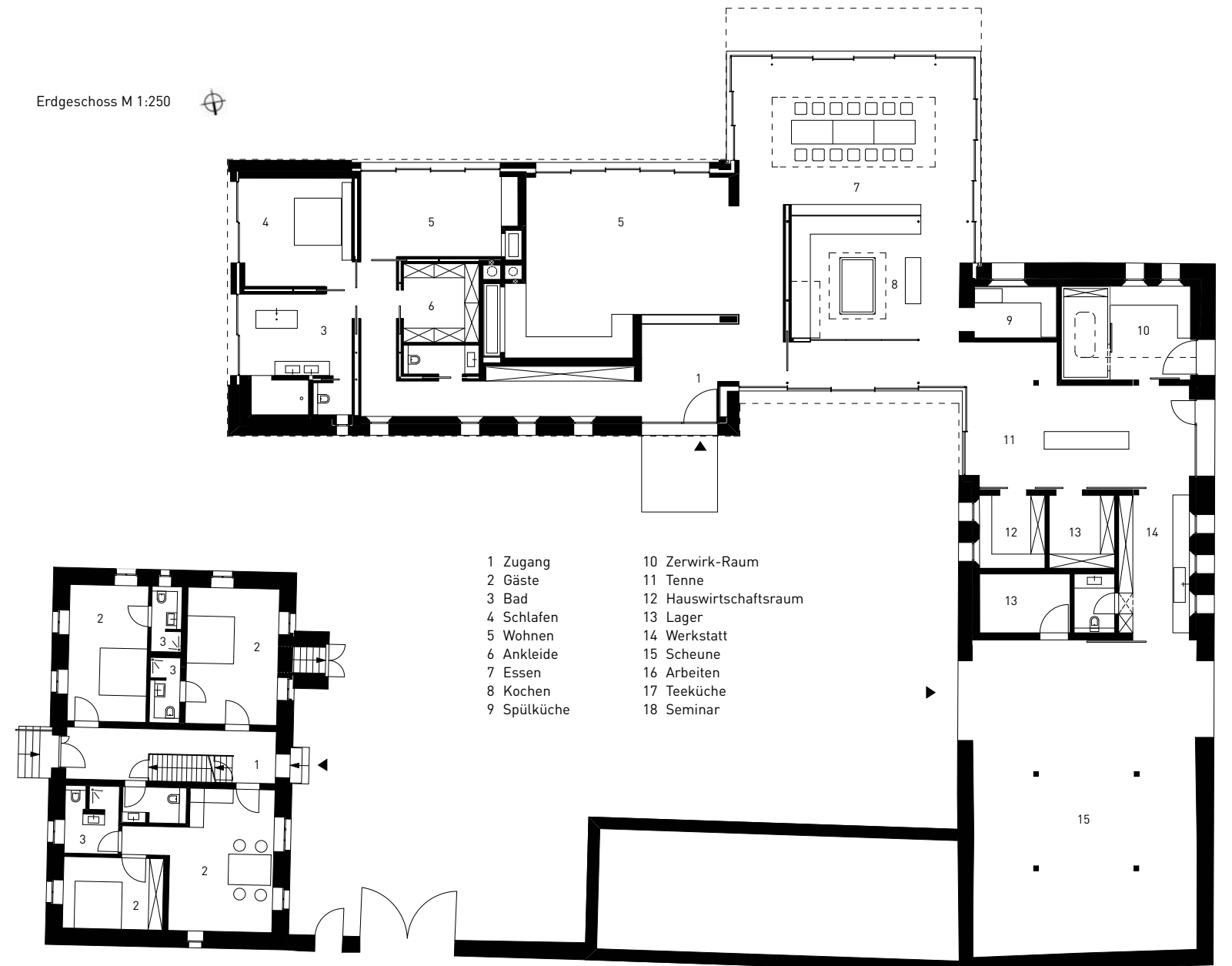
Grundstücksgröße: 10.600 m<sup>2</sup>  
 Wohnfläche: 450 m<sup>2</sup>  
 Zusätzliche Nutzfläche: 260 m<sup>2</sup>  
 Anzahl der Bewohner: 2  
 Bauweise: massiv: Feldstein, Beton, Stahl/Glas  
 Primärenergiebedarf: 60,2 kWh/m<sup>2</sup>a  
 Fertigstellung: 2010



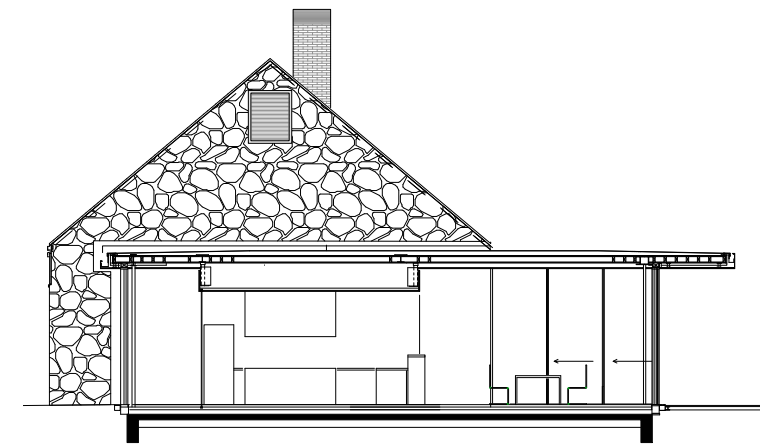
**Anne Lampen**  
 Anne Lampen Architekten, D-Berlin

„Die schöne Atmosphäre des Vierseithofes in seiner geschlossenen Kubatur zu erhalten, war mir besonders wichtig. Anstatt sie zu überformen, habe ich die kompakte Massivität des Natursteinmauerwerks sowohl im Außen- als auch im Innenraum haptisch erlebbar gestaltet. Das Zusammenspiel mit der modernen Architektur an den funktionalen Schnittstellen des Hofes lässt ein ästhetisches Spannungsfeld entstehen, das durch die neue Nutzung definiert ist.“

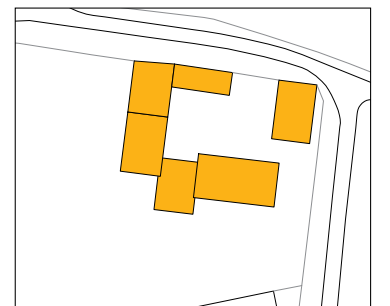
Erdgeschoss M 1:250



Untergeschoss M 1:250



Schnitt M 1:250



Lageplan